



## Jahresbericht 2022 des Präsidenten

Sehr geehrte Mitglieder unseres Vereins, liebe Freundinnen und Freunde

«Ein immer grösserer Teil der israelischen Bevölkerung will keine Demokratie» sagt Yuval Harari, der israelische Bestseller Autor – Israel drohe eine «Diktatur der Mehrheit» zu werden. Für die Verbündeten von Netanyahu sei diese Regierung «die Gelegenheit, ihren Traum von Israel als nicht-demokratischer Theokratie zu verwirklichen».

«Es geht der Regierung darum, ohne Kontrolle regieren zu können» meint der israelische Verfassungsrechtler Yaniv Roznai, ebenfalls zur NZZ.  
«Wenn wir uns die politischen Forderungen der rechts-religiösen Koalitionsparteien anschauen, ist zu befürchten, dass etwa die Rechte von Frauen und der LGBT-Gemeinschaft stark zurückgedrängt werden, aber auch jene der gesamten säkulären und (auch der jüdischen) arabischen Bevölkerung und der Palästinenser».

«Israel hat den Schleier gelüftet und sein wahres Gesicht gezeigt, wir haben verloren» sagte Rami Elhanan während seiner Tour durch die Schweiz mit Bassam Aramin vom Parent Circle im November des letzten Jahres.

Nun, wir wissen es, ein grosser Teil der israelischen Bevölkerung geht gegen die geplante Justizreform auf die Strasse und hat immerhin erreicht, dass diese zumindest einmal verschoben wurde. Doch was damit wirklich geschieht, ist offen.

Es wird nicht reichen, dieses Reformvorhaben zu verschieben. Israel bräuchte eine Verfassung (es hat keine!) und politische Strukturen mit Checks and Balances, so wie wir es von den westeuropäischen Ländern und den USA kennen. Ob dies eine realistische Forderung ist?

Was heisst dies für Neve Shalom Wahat al-Salam und seine friedenspädagogischen Institutionen?

Zuerst einmal eine grosse Verunsicherung. Im Moment läuft der Betrieb der gemischten Primarschule normal weiter, die Friedensschule führt ihre Kurse mit hoher Intensität fort – die Nachfrage ist gut.

Auch die Kurse an den verschiedenen staatlichen Universitäten werden fortgeführt.

Die wichtigsten Kurse der Friedensschule im Berichtsjahr waren zweifellos die «Change Agents Kurse in Mixed Citities». Hier galt es vor allem, nach den May 2021-Unruhen etwas Vertrauen zwischen der jüdischen und der palästinensischen Bevölkerung zu schaffen. Von grosser Bedeutung sind die Kurse für Juristen beider Völker. Dazu kamen Kurse zum Thema «Klima- und Umweltgerechtigkeit», Reiseführerkurse (in Zusammenarbeit mit dem Institut «Zochrot»), Kurs-Moderatoren Seminare, auch in Zusammenarbeit mit Ajeec (einer arabisch-jüdischen Organisation, die vor über zwanzig Jahren gegründet worden ist und die sich – ähnlich der School for Peace- auf die Verständigung der Völker in der Negev spezialisiert hat).

Die Academic Dialogue Courses an verschiedenen Universitäten einschliesslich Wochenendseminaren für Fortgeschrittene fanden ebenso Zustimmung wie die Konferenzen mit ehemaligen Absolventen. Insgesamt nahmen im Jahr 2022 484 Personen (je zur Hälfte jüdische und palästinensische) an Kursen der Friedensschule teil.

Bedienen Sie sich mit dem Jahresbericht der Friedensschule, der ausführlich über die vielfältigen Aktivitäten Auskunft gibt. Sicher werden wir etwas später direkt von unseren Gästen noch mehr dazu erfahren.

Die niedergebrannten Gebäude der Friedensschule sind inzwischen im Wiederaufbau. Um langwierigen administrativen (baubewilligungs-bedingten) Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, haben die Verantwortlichen entschieden, die Gebäude wieder so herzustellen, wie sie ursprünglich geplant und gebaut waren.

Die Eröffnung dürfte noch dieses Jahr gefeiert werden.

Die gemischte Primarschule unterrichtete 2022 insgesamt 256 Kinder aus 19 verschiedenen Gemeinden. 211 davon besuchten die ordentliche Primarschule in den Stufen eins bis sechs, 33 den Kindergarten und zwölf die «Nursery». Dies sind im langjährigen Vergleich stabile Zahlen, auch gegeben durch die vorhandenen Raumkapazitäten. Die neue Schulleiterin,

Neama Abu Delo, hat sich gut eingelebt übt ihr Amt mit Freude und Enthusiasmus aus.

Im Spiritual Center wurde der pensionierte Hezzy Schuster (Vater von Noam, die uns letztes Jahr hervorragend unterhalten hat) durch die Künstlerin und Tänzerin Einat Bezalel ersetzt. Einats Wunsch ist, Kultur und Kunst als Mittel der Kommunikation für Menschen nicht nur in Neve Shalom Wahat al-Salam, sondern auch in den umliegenden Gemeinden zu nutzen und die Botschaft weit zu verbreiten.

Die ganzen friedenspädagogischen Institutionen hatten im vergangenen Jahr Kosten von insgesamt 2,3 Millionen US\$, die Hälfte davon waren für Löhne, die andere Hälfte ging an den Gebäudeunterhalt, Projekte und für verschiedene Ausgaben. Finanziert wurden diese einerseits durch Einnahmen (inkl. Schul- und Kursgelder) von \$ 476'500 und durch Spenden von insgesamt \$ 1,76 Mio.

Darüber gibt der aufgelegte «Annual Report 2022» ausführlich Auskunft.

Ja, und wir, die Schweizer Freundinnen und Freunde?

Wir durften ein interessantes letztes Jahr erleben! Ein Höhepunkt war zweifellos die von Jochi Weil und seinen Schweizer Freunden von «Combatants for Peace» im November organisierte und durchgeführte Vortragswoche mit den zwei Vertretern des Parent-Circle, Rami Elhanan und Bassam Aramin. Wir durften diese teilweise mitgestalten und mittragen. Die Protagonisten aus dem Buch «Apeirogon» von Colum McCann haben grosses Interesse geweckt. Die Vortragssäle in Zürich, Winterthur, Bern, Fribourg, Lausanne, Genf, Basel und Freiburg i.Br. waren meist sehr gut besetzt! Der «Konflikt» konnte trotz Ukrainekrieg und anderer globaler Widerwärtigkeiten wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Unser grosser Dank geht an Jochi Weil und seine Kolleginnen und Kollegen von «Ina outra Senda», so heissen die Freunde der «Combatants for Peace» in der Schweiz.

Das andere Highlight waren die beiden Reisen nach Israel und Palästina im Oktober, an denen insgesamt 23 Personen teilgenommen hatten. Wir besuchten neben unserem Dorf Bethlehem mit dem Institut für Biodiversität und dem Flüchtlingslager AIDA, Dörfer in der Negev, West- und Ostjerusalem, Tel Aviv und vertriebene Orte im nördlichsten Israel an der libanesischen Grenze. Diese Reisen helfen, den Konflikt zu erfassen und zu verstehen und interessieren noch immer.

Aus finanzieller Sicht hatten wir kein gutes Jahr! Corona und vor allem der Ukraine-Krieg haben Spuren hinterlassen. Spendengelder sind an andere Institutionen geflossen. Dies müssen wir respektieren – die Not in der Welt ist gross und zunehmend.

Um in Franken und Rappen zu sprechen: wir hatten einen Spendenflussrückgang von Fr. 125'000 auf Fr. 248'390. Der grösste Rückgang betraf die Spenden von Stiftungen - zwei davon wurden liquidiert.

Mitglieder und Freunde spendeten insgesamt Fr. 10'000 weniger als im Vorjahr (164'000 gegenüber 174'000). Ebenso die Kirchgemeinden (43'000 gegenüber 53'000).

Erfreulicherweise konnten wir im Berichtsjahr trotz obiger Entwicklung wieder rund Fr. 262'000 nach NSWAS überweisen! Dies war möglich, weil wir im Hinblick auf derartige Schwankungen gewisse Reserven schaffen, die wir dann eben ausschütten können.

Davon gingen an die Primarschule und den Kindergarten Fr. 120'000, an die Friedensschule 95'000, Communication & Development Fr. 34'000, an das Gemeinde Kulturzentrum Fr.13'000.

Im laufenden Jahr haben sich die Spendeneingänge wieder etwas erholt. In den ersten fünf Monaten 2023 lagen sie um mehr als 60 % über jenen des Vorjahres. Wir sind also zuversichtlich. Die Regierungskrise in Israel scheint zu mobilisieren.

Trotz schleichender Überalterung unserer Mitglieder und «Freunde» ist es gelungen, im letzten Jahr die Zahl der Mitglieder und «Freunde» bei ca. 2'500 Adressen stabil zu halten. Wir dürfen also optimistisch bleiben, das Interesse an der Arbeit der friedenspädagogischen Institutionen von Neve Shalom Wahat al-Salam ist nach wie vor hoch. Und wenn wir den Kreis nun schliessen und uns nochmals die eingangs zitierten Aussagen zur politischen Entwicklung in Israel in Erinnerung rufen, dürfte sich dies auch so schnell wohl nicht ändern. Wir werden also weiter gefordert sein.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihre Unterstützung!

Gabriel Oser, Präsident

Biel-Benken, 4. Juni 2023